

Amazonien, Weltregion und Welttheater

Es vergeht kaum eine Woche, dass die Region Amazonien nicht irgendwo in der Weltpresse erscheint. Meist in besorgten Artikeln der Medien der Ersten Welt über Rodungen, über den Regenwald und das damit verbundene Weltklima.

TEXT: ECKHARD E. KUPFER

Die Zeit der Reportagen über die Goldsucher in der Serra Pelada scheint vorbei zu sein, wenigstens findet man keine Notizen mehr, umso mehr über die neuen Stützpunkte der kolumbianischen Terrororganisation Farc, die sich offensichtlich teilweise nach Brasilien zurückzieht. Nur Amazonien ist mehr als Brasilien, das Amazonasbecken, das in seiner Ausbreitung leicht Europa von Weißrussland bis zum Atlantik und von Bergen bis Sizilien abdecken würde, liegt nur zu Zweidritteln in Brasilien. Auch Venezuela, Kolumbien, Peru, Surinam und die Guianas haben Anteile an dieser größten zusammenhängenden Waldfläche der Erde.

Das Amazonasgebiet zog aber auch immer wieder Forscher an, die es ergründen oder gar vermessen wollten, so wie Alexander von Humboldt, dem es leider nie vergönnt war, brasilianischen Boden zu betreten, dank der Angst und Engstirnigkeit des Hofes in Lissabon. Dafür gab es aber dann im 19. Jahrhundert eine ganze Reihe wichtiger Amazonasexpeditionen, die bekannteste von Carl Friedrich von Martius und Johann Baptist von Spix zwischen 1817 und 1820 oder die tragische Langsdorff-Expedition von 1826 – 1829.

Lange vor diesen Botanikern, Zoologen oder Ethnologen durchquerte aber zwischen 1541 und 1542 Francisco Orellana den Amazonasfluss. Vom Rio Napo in Ecuador kommend durchquerte er auf der Suche nach Lebensmitteln das heutige Peru, und da eine Umkehr nicht mehr möglich war, ging die Fahrt weiter den Amazonas hinunter bis zur Mündung in Belem.

Willi Bolle, Professor für deutsche Literatur an der Universität von São

Paulo, wiederholte diese Reise im Januar 2007 und erzählt darüber in seinem Beitrag zu der Amazonas-Anthologie mit dem Titel: „Amazonas, Weltregion und Welttheater“. Organisiert von Willie Bolle, zusammen mit seinen Kollegen Edna Casto von der Universität Federal in Belem und Marcel Vejmelka von der Universität Mainz, berichten zwölf Autoren in drei Kapiteln, über den historischen Bereich: Willi Bolle, „Die erste Durchquerung Amazoniens“, Joachim Tiemann analysiert „das Tagebuch von Paul Ehrenreich“, das noch unveröffentlicht im Ibero-Amerikanischen Institut in Berlin liegt, und Priscila Faulhaber aus Rio de Janeiro untersucht: „die teilnehmende Ethnographie von Constantin Tastevin und Curt Nimuendaju“.

Der zweite Teil befasst sich mit der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Dynamik im heutigen Amazonien, hier berichtet Edna Castro von der „Staatlichen Politik und sozialen Akteuren im heutigen Amazonien“, Ulrike Tiemann-Arsenic aus



Tübingen über eine Feldforschung unter dem Titel: „Ressourcennutzung und Zukunftsperspektiven im Amazonastiefland“, Rosa Acevedo, Belém, und Alfredo Wagner, Manaus über „Strategien der Landenteignung in Amazonien.“, Neusa Pressler, Belém, über „Öko-Business und internationale Kooperation“ und Eckhard E. Kupfer über „Amazonien – vom Kakao über den Kautschuk zum high tech“.

Der dritte Teil dieses 306 Seiten starken Buches beschäftigt sich mit Literatur und Oper. Marcel Vejmelka analysiert „Amazonien als globale Bühne in Karen Tei Yamashitas Through the Arc of the Rain Forest“, Günther Pressler, Belém, stellt „Amazoniens grössten Romanautor, Dalcídio Jurandir und die Welt des Marajó-Archipels“ vor, Stefan Kutzenberger, Wien, erzählt von „Amazonien im Werk Robert Musils“ und Joachim Bernauer, Lissabon berichtet von dem „Projekt einer Amazonas-Oper“, die am 8. Mai in München und am 23/24. Juli 2010 in São Paulo aufgeführt werden wird.

Dieses umfangreiche Werk, das die sagenumwobene, faszinierende, viel kritisierte und noch immer überraschende Region des Amazonasgebiet von vielen Seiten versucht zu erklären und zu erhellen, ist im April 2010 in Brasilien unter dem Titel: „Amazônia, Região Universal e Teatro do Mundo“ bei der Editora Globo erschienen und ebenfalls auf deutsch als „Amazonien, Weltregion und Welttheater“ im trafo verlag, Dr. Wolfgang Weist, Berlin, www.trafoberlin.de. ■